

## Verlässlicher Versorger auch 2024 Stabilität trotz ständig wechselnder Rahmenbedingungen



Vertriebsleiterin Rocy Schulz und EVG-Geschäftsführer Enrico Drewitz gehen auf Kundenfragen ein und bleiben mit den Bürgern im Gespräch.

„Bei der Energieversorgung Guben GmbH bleiben die Preise stabil.“ Das sagt Geschäftsführer Enrico Drewitz und unterstreicht: „Wir planen keine Preiserhöhung für unsere Bestandskunden“.

O bwohl der Gesetzgeber an unterschiedlichen Preisschrauben drehte, gelang es den Gubener Energieversorgern durch clevere Stromeinkäufe auf dem Energiemarkt den Preis für Ihre Kunden stabil zu halten. Soweit die gute Nachricht. Dennoch laufen die Drähte heiß am Servicetelefon

des Energieversorgers. Die Kunden sind verunsichert und haben viele Fragen, insbesondere zur Jahresablesung und -rechnung. Die Abrechnungen wurden unlängst verschickt.

Der EVG-Chef erläuterte die einzelnen Schritte von der Zählerablesung bis das der Verbraucher die Rechnung im Briefkasten findet. Da entsteht dann bei zahlreichen Kunden Klärungsbedarf. „Nach Abschluss der Ablesung der Strom- bzw. Gaszähler erfolgt die Erstellung der Jahresabrechnung für die etwa 7.000 Strom- und Gas-

kunden der EVG. Zuvor werden die Daten auf Plausibilität geprüft. Das heißt, unsere Mitarbeiter schauen, ob Zählerdaten und Verbrauch auch in etwa stimmen können“, so Drewitz weiter.

### Ablesefehler passieren

Erscheinen Zählerstand und Verbrauch plausibel, wird die Rechnung erstellt und verschickt. Anderenfalls wird eine nochmalige Ablesung durchgeführt. Verantwortlich für die Zählerablesung ist der zuständige Messtellenbetreiber, das ist in Guben die EVG – für

Gas und Strom. Die Ablesung erfolgt meist noch manuell, durch Ableser. Da müssen rund 16.000 Zähler abgelesen werden. Normal, das es bei dieser Menge auch Ablesefehler gibt. „Das darf allerdings nicht zu Lasten des Verbrauchers gehen“, versicherte Rocy Schulz, Vertriebsleiterin bei der EVG. Sie verweist bei Fragen oder Unstimmigkeiten auf das Kundencenter der EVG. Die Mitarbeiter dort sind Montag, Dienstag und Donnerstag von 8–12 Uhr und 13–16 Uhr auch persönlich erreichbar, Mittwoch und Freitag sind Terminvereinbarungen möglich.

### EDITORIAL

## Alte Idee – neue Vision?



Foto: SPREE-PR/ml

Liebe Leserinnen und Leser, eine sichere Energieversorgung ist ein Fundament für das Funktionieren der Gesellschaft. Dies ist eine Herausforderung, der wir uns stellen.

Ein Baustein zur Lösung der Energieprobleme ist die Geothermie, auch Erdwärme genannt. Diese kann zum Ausbau dezentraler Heizungen eingesetzt werden. Sie ist umweltfreundlich und nach der Erschließung kostengünstig. Es gibt Hinweise zu Test-Bohrungen in den 1960/70er Jahren. Uns vorliegende Protokolle belegen, dass in ca. 2.000 m Tiefe unter dem Stadtgebiet bis zu 100 Grad heißes Wasser zu vermuten ist. Die Stadt Guben hat jetzt bei der Wirtschaftsregion Lausitz beantragt, gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut und weiteren Partnern, u. a. auch die Städtischen Werke und die Energieversorgung Guben, die Machbarkeit zu prüfen. Werden die vorliegenden Protokolle bestätigt, soll über eine oder mehrere Probebohrungen diese Ressource erschlossen werden. Es bleibt also spannend!

Ihre Sabine-Elvira Karge,  
Geschäftsführerin Städtische  
Werke Guben GmbH

### Statt Glückwunschräsente Spenden für Jugendförderung

Anlässlich des 30-jährigen Doppeljubiläums der Städtische Werke Guben GmbH und der Energieversorgung Guben GmbH im vergangenen Jahr wurden die Gratulanten ermutigt, eine Spende für die Christian Alexander-Stiftung für Jugendförderung zu unterstützen.

„Insgesamt sind so 3.620 Euro auf dem Konto unserer Stiftung eingegangen“, freute sich der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Gottfried Hain. „Als Ers-



Sabine-Elvira Karge und Enrico Drewitz (r.) überreichen den symbolischen Spendenscheck an die Vertreter des Stiftungsvorstands Fred Mahro (l.) und Gottfried Hain (2. von rechts).

tes werden wir in den Winterferien ein Projekt der Stadtbibliothek gemeinsam mit dem Gubener Rotary Club unterstützen.

Hier haben Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter die Möglichkeit, kostengünstig am ‚Wilden Winterabenteuer‘ teilzunehmen, das unter Mitwirkung der Waldschule Kleinsee und der Wildnisschule ‚Walk on the Wildside‘ durchgeführt wird“, erläuterte er zum Verwendungszweck der Spenden.

MÄRZ

8

Alles Liebe  
zum Frauentag!

Ihre Energieversorgung  
Guben GmbH,  
Städtische Werke  
Guben GmbH

Foto: Schmidt





Neuer Trend Agri-PV

# Doppelte Ernte auf Brandenburgs Feldern

Landwirtschaft, Solarstrom und Biodiversität auf einer Fläche: Das Agri-PV-Projekt von Elysium Solar GmbH in Selchow (Dahme-Spreewald) soll 2025 an den Start gehen. Grafik: Elysium Solar GmbH

Von Brita Friedel

**Erneuerbare Energien sind ein wichtiger Bestandteil der Energiewende. Sie haben aber auch einen Run auf Brandenburgs Felder ausgelöst. Der Druck auf Ackerflächen für neue Solaranlagen ist groß, die Lage angespannt. Pachtpreise steigen für Landwirte. Sie müssen sich entscheiden: Landwirtschaft oder Energieerzeugung? Das muss nicht sein. Das Zauberwort heißt: Agri-PV – eine neue Form der Doppelnutzung von landwirtschaftlichen Flächen erobert Brandenburg.**

Damit sind aber nicht grasende Schafe zwischen der herkömmlichen Freiflächen-Solaranlage gemeint. Bei Agri-PV bleiben Landwirten nämlich mindestens 90 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche und die EU-Agrarsubventionen erhalten – während gleichzeitig Grünstrom mithilfe von Photovoltaikanlagen „geerntet“ wird. Wie das geht? Ganz einfach: Pflanzen gedeihen oder Rinder grasen künftig unter Solarmodulen. So werden weiter Agrarprodukte erzeugt und zusätzlich Erneuerbare Energie gewonnen.

**Vorreiter Brandenburg**

In ganz Deutschland werden bereits 30 solcher Flächen betrieben.

Noch steckt Agri-PV in Brandenburg in den Kinderschuhen. Das soll sich ändern. Bis Jahresanfang 2025 geht im Ortsteil Selchow der Flughafengemeinde Schönefeld (Dahme-Spreewald) auf 70 Hektar eine der größten kommerziellen Agri-PV-Anlagen Europas an den Start. Bei dem Projekt der Elysium Solar GmbH aus Berlin wird auf innovative Technologien gesetzt. Die Solarmodule befinden sich in rund 3,50 Meter Höhe, werden in Reihen in Nord-Süd-Richtung so montiert, dass diese frei beweglich sind, um dem Sonnenverlauf in Ost-West-Richtung zu folgen (sogenannte PV-Tracker) und Pflanzen genug Licht zum Gedeihen zu lassen. Auch die Unterseiten der Solarmodule sind geeignet, um reflektierendes Licht für die Stromproduktion zu nutzen. „In Selchow wird so Grünstrom für rund 40.000 Menschen erzeugt“, erklärt Prokurist Richard Härtel der Elysium Solar GmbH. „Die Reihenabstände zwischen den hoch aufgeständerten Solarmodulen sind mit 12 Metern breit genug, damit auch Traktoren problemlos den Acker bearbeiten können. Insgesamt bleiben mindestens 90 % der Fläche verpflichtend für die Landwirtschaft.“ Blühstreifen direkt unter der Solaranlage sorgen zudem für Biodiversität und locken Insekten an.

**Akzeptanz ist die eigentlich knappe Ressource der Energiewende.**  
Richard Härtel

**2 Fliegen mit einer Klappe**  
„Das ist keine rocket science“, sagt Prokurist Richard Härtel. „Solche Anlagen laufen bereits erfolgreich in Italien, Frankreich, China und den USA. Nur Deutschland hinkt hier hinterher.“ Insgesamt 20 weitere Projekte sind beim Investor Elysium Solar GmbH derzeit in Planung, viele davon in Brandenburg. Alle würden individuell auf den Landwirt angepasst. So kann mit der Errichtung der Solaranlagen kostengünstig auch eine Bewässerungsanlage mitinstalliert werden. „Das schont zusätzlich die Ressource Wasser. Die Energiewende wird im ländlichen Raum entschieden und braucht echte Angebote“, beschreibt Richard Härtel die Motivation hinter Agri-PV. „Dabei ist die Akzeptanz die eigentlich knappe Ressource der Energiewende.“ Die Gemeinde Schönefeld hat das Projekt einstimmig unterstützt.

„Auf der Fläche wurden bislang Mais (Futtermittel) angebaut. Diese Nutzung barg insbesondere für den in unmittelbarer Nähe gelegenen Flughafen BER ein erhöhtes Vogelschlagrisiko, sodass wir über eine Nutzungsänderung nachgedacht haben“, so die Sprecherin der Gemeinde Schönefeld Solveig Schuster. „Die Agri-Photovoltaikanlage schlägt demnach zwei Fliegen mit einer Klappe. Sie leistet einen Beitrag zur Energiewende und Klimaneutralität, zugleich können die Flächen zwischen den Modulen weiter landwirtschaftlich genutzt werden.“

**Synergie-Effekte**  
Für Klaus Müller, Professor für Agrarökonomie am Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung in Müncheberg (Märkisch-Oderland) ist Selchow ein echtes „Leuchtturmprojekt“. Er begleitet zusammen mit anderen Partnern seit einigen Jahren Forschungen zu Agri-PV in einem vom Bundesministerium für Bildung und For-

schung (BMBF) finanzierten Forschungsprojekt und sieht für das Flächenland Brandenburg großes Potenzial. „Mittelfristig könnte so ein signifikanter Teil der Agrarflächen für die Energiewende genutzt werden. Die Agrarflächen sind einfach zu knapp für eine rein monofunktionale Nutzung“, sagt er. „Die Zukunft heißt multifunktionale Nutzung.“ Und er sieht noch weitere Vorteile für die Landwirtschaft. „Wir haben in der kalten Jahreszeit viel Niederschlag, aber im Frühling zur Hauptwachstumszeit oft große Trockenheit, was zu hohen Ernteaufschlägen führt“, so Klaus Müller. „Die Beschattung durch die PV-Anlagen trägt dazu bei, Phasen großer Trockenheit zu überbrücken, weil die Verdunstung um bis zu 30 Prozent reduziert wird. Der Boden trocknet langsamer aus. Gleichzeitig reduzieren die PV-Anlagen die Winderosion.“ Zudem würden Kulturen wie Äpfel und Himbeeren zusätzlich vor Sonnenbrand und Hagel geschützt. Hagelnetze würden überflüssig.

**SWZ als E-PAPER**  
Die STADTWERKE ZEITUNG ist mit ihren wichtigsten Themen jetzt online. Einfach reinklicken: [www.stadtwerkezeitung.info/e-paper/](http://www.stadtwerkezeitung.info/e-paper/)

**IMPRESSUM Herausgeber:** Stadtwerke aus Forst, Guben, Luckau-Lübbenua, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Brita Friedel, brita.friedel@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-27 **Mitarbeiter:** M. Leske, D. Kühn **Layout:** SPREE-PR, Grit Uftring (verantwortl.), H. Petsch, G. Schulze **Redaktionschluss:** 20.02.2024 **Druck:** MÖLLER PRO MEDIA GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! @stadtwerke\_zeitg X@StadtwerkeZeitg Stadtwerke Zeitung StadtwerkeZeitung.info Spreepr @spreepr

Fotografien vom Ende der fossilen Energiegewinnung

# „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen...“

Bis zum 24. März 2024 läuft die Sonderausstellung „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen...“ im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam. In über 90 Fotografien zeigt die Fotografin Christina Glanz unter anderem Porträts von Kohlewerkern in Lauchhammer (Niederlausitz), auch in Momenten, nachdem sie (1993) ihre Kündigung erhalten haben,

sowie Gruppenfotos von Arbeiterinnen und Arbeitern unmittelbar nach ihrer letzten Schicht (1992–1994). Es sind kraftvolle Fotografien, die unter die Haut gehen, Zeugnisse vom Ende der fossilen Energiegewinnung, und doch stehen sie für einen Neuanfang. Auf dem Gelände der ehemaligen Brikettfabrik 69 entstanden 2001 neue Fabrikanlagen für Rotorblätter von

Windanlagen. Nach deren Schließung im Jahr 2022 übernahm ein chinesischer Batteriehersteller für E-Autos das Areal. Von der Kohle über Windkraft bis zur Elektromobilität: Brandenburg ist als Energiestandort im ständigen Wandel. Wir sprachen mit der Fotografin Christina Glanz über ihre bislang umfassendste Einzelausstellung und ihr beeindruckendes Langzeitprojekt.

Christina Glanz ist eine zarte Person. Man würde sie nie mit der Braunkohle verorten. Und doch schuf sie genau dort ein beeindruckendes Zeugnis vom Ende der fossilen Energiegewinnung in der Niederlausitz, einer Hochburg der Energieversorgung der DDR. „Mit der Kohle hatte ich beruflich eigentlich nichts zu tun“, erzählt sie. Als Architektin plante die gebürtige Thüringerin, die heute in Oranienburg lebt, erst den Berliner Stadtteil Marzahn mit, ehe sie 1976 eine Aspirantur im Fach Fotografie an der Kunsthochschule Berlin-Weissensee anging. Sie wurde in den Verband Bildender Künstler der DDR aufgenommen und arbeitete in der Folge als freischaffende Fotografin. Das Lauchhammerwerk beauftragte sie mit Aufnahmen von der Herstellung von Geräten für die Kohleförderung und von ihrem Einsatz im Tagebau. Die Brikettfabriken nahm sie nur im Vorbeifahren und durch die Gerüche der Kokerei wahr. Dann kam der Zusammenbruch der DDR, auch ihre Arbeitswelt veränderte sich. Aufträge fielen weg, eine ABM folgte, aber da war der Wunsch: „Du musst jetzt fotografieren, was los ist.“



Tagesbrigade aus dem Nassdienst Brikettfabrik 65 am 30. März 1993.

Fotos (2): Christina Glanz

**Festhalten, was passiert**

Sie wollte durchs Land reisen und alles festhalten. „Sie müssen nicht weit weg. Hier in Lauchhammer passiert gerade etwas ganz Entscheidendes“, bekam sie als Rat. Sie recherchierte, holte Genehmigungen ein, suchte Mitstreiter und bekam schließlich Zugang zu den Brikettfabriken und zur Kokerei. „Ich bin an jedem freien Samstag, Sonntag, an Ostern und Pfingsten hingefahren und habe fotografiert. Ohne Auftrag, aber mit viel Energie“, sagt sie. „Ich habe einfach beobachtet und dokumentiert.“ Sie lernte die Menschen hinter den kohleverschmierten Gesichtern und bunten Kopftüchern kennen und diese wiederum die Fotografin. Vertrauen entstand. Das wurde die Basis ihrer unverfälschten Momentaufnahmen.



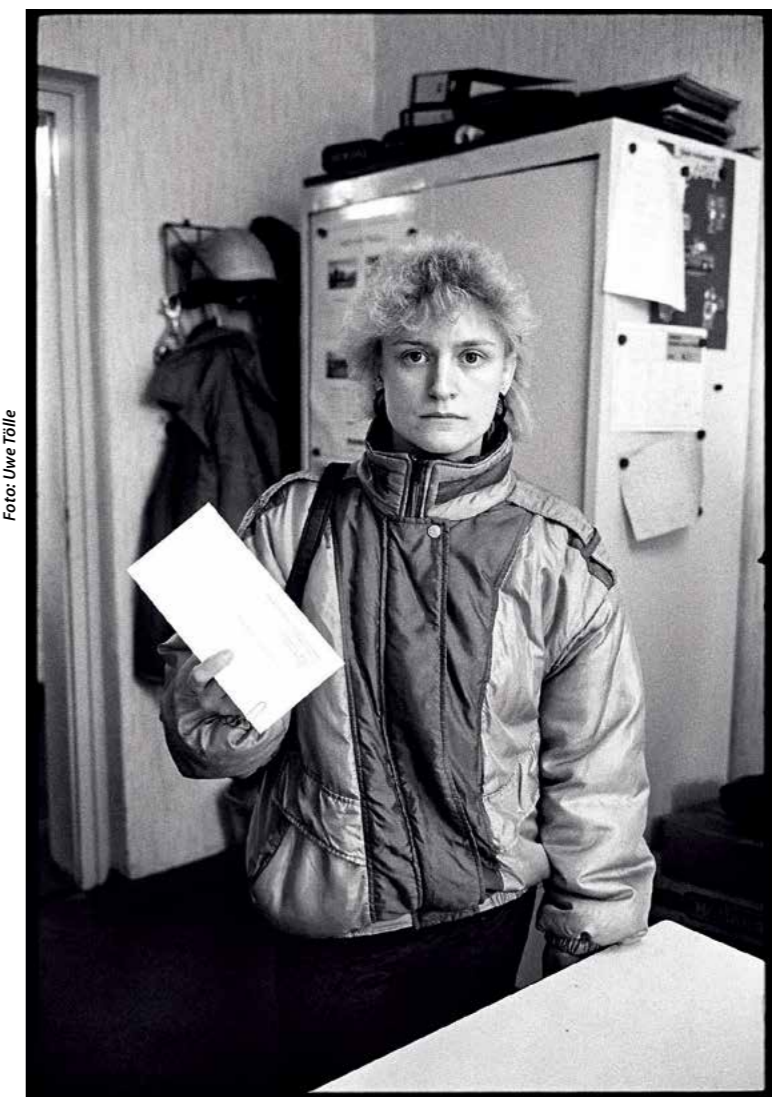
Foto: Uwe Töle

Die Fotografin: Christina Glanz.

fragte: „Kann ich fotografieren?“ Viele Kohlewerker stimmten zu. Sie drückte auf den Auslöser, kurz bevor die Arbeiterinnen und Arbeiter das Büro mit der Kündigung in der Hand verließen. Es sind die vielfältigen Emotionen auf den Gesichtern, die sie für immer mit den Fotos bewahrt: Angst, Verunsicherung, Stolz, Hilflosigkeit. Es entstanden über 50 Aufnahmen, 28 davon (die Hälfte zeigt Frauen) finden sich in der Ausstellung in Potsdam wieder. Bis in die 2000er Jahre ließ Lauchhammer die Fotografin nicht los. Sie war bei der letzten Schicht dabei. Auch als ehemalige Kohlewerker weiter in „ihre“ Fabrik kamen, nun beschäftigt im Rahmen des Braunkohlesanierungsprogramms, um ihre eigenen Fabriken abzureißen. Zuletzt porträtierte sie in den Jahren 2002–2004 Jugendliche, und damit Kinder und Enkel derer, die zehn Jahre zuvor ihre Arbeit verloren hatten.

**Tag der Kündigungen**

Wie die Fotos vom 28. Januar 1993. An den Donnerstag kann sich Christina Glanz noch gut erinnern. Sie war, wie so oft, an einem ihrer freien Tage auf Foto-Streifzug in Lauchhammer. „Eine Arbeiterin kam aufgeregt auf mich zu und sagte: ‚Ich habe gerade meine Entlassungspapiere bekommen.‘“ Christina Glanz suchte sofort das kleine Büro vom Meister auf. Dort stand ein Karton – voller Entlassungsbrieife. Sie



Die Kündigungen 1993.

Die Ausstellung „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen...“ läuft bis 24. März im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam, Am Neuen Markt 9. **Geöffnet:** Di/Mi 11–18 Uhr, Do 11–20 Uhr, Fr–So sowie an Feiertagen 11–18 Uhr. **Eintritt:** 7 €, erm. 4 €, freier Eintritt bis 18 Jahre, Schüler, Studenten und Auszubildende.

**+++ Verlosung +++**

Zur Sonderausstellung erschien auch das gleichnamige Buch „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen...“. Neben den Fotos finden sich Interviews der Fotografin mit Arbeiterinnen der Brikettfabrik. Die SWZ verlost ein Exemplar. **Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Kohle“ an [SWZ@spree-pr.com](mailto:SWZ@spree-pr.com).**



44 Euro Verlag Hatje Cantz ISBN: 978-3-7757-5549-8

**Veranstaltungen zur Ausstellung**

**Do, 7. März 2024, 18 Uhr**  
Buchvorstellung „An den Rändern taumelt das Glück. Die späte DDR in der Fotografie“.

**Sa, 16. März 2024, 15 Uhr**  
Ort: 01979 Lauchhammer, Kantinenfest – Abschlussveranstaltung zur Ausstellung, Jugendliche aus Lauchhammer kommen mit ehemaligen Kohlewerker:innen und anderen Porträtierten zu einem „Kantinenfest“ zusammen, bei dem gemeinsam gekocht, gegessen und erzählt wird.

**Do, 21. März 2024, 19 Uhr**  
Ort: Kino im Filmmuseum Potsdam. Film „Winter Adé“ (Dokumentarfilm, DEFA 1988, Regie: Helke Misselwitz). Anschließend: Filmgespräch zwischen der Regisseurin Helke Misselwitz und Dr. Annette Schuhmann, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam.

**So, 21. März 2024, 14 Uhr**  
Finissage, Ausstellung „Ich würde sofort wieder in die Kohle gehen...“ - Christina Glanz. Fotografien einer Transformation.



KURZER DRAHT



**Energieversorgung Guben GmbH**  
Gasstraße 11  
03172 Guben

**Netzbetrieb Gas/Fernwärme**  
Telefon: 03561 5081-40

**Netzbetrieb Strom**  
Telefon: 03561 5081-70

**Vertrieb/Kundenbetreuung**  
Telefon: 03561 5081-18  
E-Mail: [vertrieb@ev-guben.de](mailto:vertrieb@ev-guben.de)

**Öffnungszeiten Kundencenter**  
Mo, Di und Do:  
8–12 Uhr und 13–16 Uhr  
Mi und Fr: nach Vereinbarung  
E-Mail: [info@ev-guben.de](mailto:info@ev-guben.de)  
Internet: [www.ev-guben.de](http://www.ev-guben.de)

**bei Störungen (rund um die Uhr)**  
**Gas + Fernwärme**  
Telefon: 03561 5081-11  
**Strom**  
Telefon: 03561 5081-10

Die aktuelle Ausgabe und mehr mit der Web-App



zum Home- bzw. Startbildschirm hinzufügen



**Städtische Werke Guben GmbH**  
Forster Straße 66  
03172 Guben

Telefon: 03561 5193-0  
Fax: 03561 5193-222  
E-Mail: [info@stadtwerke-guben.de](mailto:info@stadtwerke-guben.de)

**Technischer Bereich**  
Telefon: 03561 5193-120

**Geographisches Informationssystem**  
Telefon: 03561 5193-130

**Öffentlich geförderte Beschäftigung**  
Telefon: 03561 5193-150

**Geschäftszeiten**  
Montag bis  
Donnerstag: 08.00–16.00 Uhr  
Freitag: 08.00–13.00 Uhr

**Störungs-Hotline**  
**Straßenbeleuchtung**  
Telefon: 03561 5193-121  
[www.stadtwerke-guben.de](http://www.stadtwerke-guben.de)

## EVG-Personalien



Foto: (D), SPREE-PR/ml

**Ronny Dahm** verstärkt seit dem 1. August 2023 das EVG-Team. Der gelernte Instandhaltungsmechaniker arbeitete seit 1993 im Gas- und Rohrleitungsbau bei verschiedenen Firmen und ist jetzt als Monteur Gasnetz tätig. Der Gubener wurde bei der EVG gut aufgenommen und wird von den Kollegen vor allem wegen seiner langjährigen Berufserfahrung geschätzt.



**Jörg Perwin** ist seit September 2023 als Bereichsleiter Gas-/Wärmenetze bei der EVG tätig. Der promovierte Ingenieur für Verfahrenstechnik arbeitete zuvor als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus bei der EVG gut aufgenommen und wird von den Kollegen vor allem wegen seiner langjährigen Berufserfahrung geschätzt.

## Nutzfahrzeuge im Test



Der Technische Leiter der SWG Matthias Krause erläutert den Test des elektrisch betriebenen Nutzfahrzeuges aCar. Foto: SPREE-PR/ml

Die SWG testet seit einiger Zeit elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge auf Praxistauglichkeit im täglichen Einsatz des Unternehmens. „Leider erfüllten die bisher getesteten Fahrzeuge unsere Anforderungen nicht oder nur bedingt“, erklärte der

technische Leiter der SWG, Matthias Krause. Erst das kürzlich eingesetzte aCar des Münchner Herstellers EVUM überzeugte die Stadtwerke. „Wir wollen dieses Fahrzeug für die Papierkorbtour voraussichtlich im kommenden Jahr anschaffen.“

## Zukunftstag 2024

**Bereits zum 22. Mal findet am 25. April 2024 der Zukunftstag im Land Brandenburg statt. Auch EVG und SWG sind dabei.**

Jugendliche ab Jahrgangsstufe 7 können in einem Betrieb vor Ort praktische Arbeit bei einem ein-tägigen Kurzpraktikum direkt ausprobieren. Dies ist auch in diesem Jahr wieder bei den beiden kommunalen Unternehmen SWG und EVG möglich. Bei der SWG lernten im Vorjahr zwei Schüler die Arbeit des technischen Bereichs kennen, bei der EVG waren es sogar drei Schüler.



# 30 Jahre in städtischen Diensten

Großes Dankeschön bei der Jubiläumsveranstaltung von SWG und EVG im November

**Kommunalwirtschaft ist die Betätigung der Städte und Gemeinden im wirtschaftlichen Wettbewerb. Dazu gehören etwa Energie- und Wasserversorgung, Nahverkehr, Sparkassen und Wohnungsbauunternehmen.**

Die Bedeutung der Kommunalwirtschaft ist auch in unserer Stadt erheblich. So sind z. B. unsere Stadtwerke und die Energieversorgung als regionale, verlässliche und nachhaltige Partner für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt aber auch als Auftraggeber und Dienstleister für die Wirtschaft tätig. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung entwickeln die Städtische Werke Guben GmbH und die Energieversorgung Guben GmbH tagtäglich Lösungen für die aktuellen Herausforderungen. Das beginnt bereits in den frühen Morgenstunden mit der Straßenreinigung, der ganztägigen und ganzjährigen Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme und sichert auch eine funktionsfähige Straßenbeleuchtung in den Abend- und Nachtstunden. Vieles davon wird als selbstverständlich verstanden – aber hinter jeder dieser Serviceleistungen stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kommunalen Unternehmen unserer Stadt. Als Arbeitgeber und insbesondere auch als Part-



Viele Jahre stand Fred Mahro (l.) als Geschäftsführer an der Spitze der beiden kommunalen Unternehmen SWG und EVG. Er prägte maßgeblich deren erfolgreichen Werdegang. Als gewählter Bürgermeister der Stadt Guben gestaltet er aber noch immer als Aufsichtsratsvorsitzender der EVG das wirtschaftliche Leben der Gesellschaft maßgeblich mit. Sabine-Elvira Karge (2. v. l.) und Enrico Drewitz (r.) übernahmen den Staffelstab und führen die Unternehmen weiter. Sylvia Jordan (mitte) stand bis zu ihrem Ausscheiden aus der EVG im Jahr 2022 Jahr der Geschäftsleitung als gute Seele im Vorzimmer jahrelang zur Seite. Ebenfalls seit vielen Jahren ist Ute Knappe (2. v. r.) als Assistentin der Geschäftsführung bei der SWG. Foto: Herbert Gehmert/privat

ner unserer Vereine, der Freiwilligen Feuerwehr und unseren Schulen leisten die Energieversorgung Guben GmbH und die Stadtwerke Guben GmbH einen nicht wegzudenkenden Beitrag für unser Gemeinwohl in Guben.

**Keine Selbstverständlichkeit**  
Und gerade deshalb schätzen wir gemeinsam die grundlegenden Eigenschaften unserer kommunalen Unternehmen: Lokalität und Regionalität, darin liegen Nähe, Verbundenheit und Stärke. Gut, dass es euch gibt! Vielen Dank.

**Fred Mahro,**  
Bürgermeister der Stadt Guben



Es war ein attraktiver Abend mit großem Dankeschön an aktive und ehemalige Mitarbeiter der beiden kommunalen Betriebe bei der Jubiläumsveranstaltung von SWG und EVG mit Unterhaltung beim Unterhalten. Foto: Kenny Fuhrmann

## Neu im SWG-Fuhrpark

### Unkraut umweltfreundlich entfernen

**Nach langer Lieferzeit kam zum Jahresende endlich die neue Maschine zur Unkrautbekämpfung: ein Citymaster 1650 mit einem Spezialaufsatz. Runde 130.000 Euro investierte die SWG in das Fahrzeug, ab März soll es endlich eingesetzt werden können.**

„Es handelt sich hier um eine Maschine, die das Unkraut mit heißem Wasser bekämpft“, erklärte der technische Leiter der SWG, Matthias Krause. Rund 700 Liter Wasser sind im Tank, das wird auf knapp 100 °C erhitzt und verbrennt so das Wildkraut. Vier bis fünf dieser umweltfreundlichen Anwendungen pro

Jahr sollen dauerhaften Erfolg versprechen. „Wir haben uns für ein relativ kleines Fahrzeug entschieden, damit wir auch gut auf die Gehwege kommen“, so Krause weiter. Mit der neuen Maschine soll nur Unkraut beseitigt werden, andere mögliche Einsatzzwecke für das Fahrzeug sind derzeit nicht geplant.



Diana Kötschau (r.) fährt künftig den Citymaster 1650 nach Einweisung vom Technischen Leiter Matthias Krause (l.). Foto: SPREE-PR/ml

## Wechsel im Aufsichtsrat der SWG



Stefan Labahn (l.) dankte Karl-Heinz Mischner für seine langjährige Mitarbeit im Aufsichtsrat der SWG. Foto: privat

**Karl-Heinz Mischner war seit 2002 aktives Mitglied im Aufsichtsrat der Städtische Werke Guben GmbH, davon einige Jahre als Vorsitzender.**

Er war für die CDU/FDP-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung in den Aufsichtsrat entsandt worden. Nach 21 Jahren hat er zum

31.12.2023 sein Mandat in diesem Gremium niedergelegt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Stefan Labahn dankte ihm für seine langjährige, konstruktive Mitarbeit und wünschte Karl-Heinz Mischner alles Gute sowie vor allem Gesundheit für die Zukunft. Am 1. Januar 2024 übernahm Thomas Röttger als Vertreter der Fraktion CDU/FDP sein Mandat.

## Start in die Fahrradsaison



Das Gubener Frühlingsanradeln (Foto), organisiert vom Gubener Radsport e.V., der GWG e.G. und dem Marketing und Tourismus Guben e.V., feiert bereits zum 23. Mal die Eröffnung der Radfahrsaison in der Region. Es zieht jährlich über 300 Teilnehmer an und bietet zwei verschiedene Streckenlängen. Am Ziel erwartet die Radler eine Stärkung mit Leckereien vom Grill, Erbsensuppe und erfrischenden Getränken sowie eine Tombola mit attraktiven Preisen. Treff ist auf dem Parkplatz der Sparkasse Spree-Neiße am 14. April 2024 um 9:30 Uhr, Start ist um 10:00 Uhr.

### +++ Bauticker 2024 +++



## Energieversorgung Guben GmbH

**Gas**  
• Erneuerung der Niederdruckleitung im Elsterweg.  
Bauzeitraum voraussichtlich Ende Mai bis September.

**Strom**  
• Erneuerung der Mittelspannungskabel im Bereich der Klaus-Herrmann-Straße

• Erneuerung der Niederspannungs- und Mittelspannungskabel im Elsterweg.  
Bauzeitraum voraussichtlich Ende Mai bis September.

• Die bereits für das Jahr 2023 vorgesehene Ablösung der Freileitung im Kaltenborner Damm durch ein Niederspannungslängsnetzwerk erfolgt jetzt in diesem Jahr.  
Voraussichtlicher Bauzeitraum ab März bis Juli.

Insgesamt investiert die EVG 2024 ca. 950.000 € in ihre Netze.

## Städtische Werke Guben GmbH

Im Industriegebiet Forster Straße wird die Straßenbeleuchtung saniert und auf LED-Leuchten umgerüstet. Dies erfolgt in zwei Bauabschnitten. Der erste Teilabschnitt ist für das Jahr 2024 geplant. Dabei werden 104 Straßenlampen auf moderne LED-Leuchten umgerüstet. Die Kosten dafür sind mit rund 100.000 Euro veranschlagt und die Maßnahme wird voraussichtlich zu rund 50 Prozent gefördert. Laut einer lichttechnischen Berechnung sollen durch diesen Umbau etwa 84 Prozent Energie eingespart werden. Der zweite Teilabschnitt mit ebenfalls 104 Lampen ist im kommenden Jahr vorgesehen.

Weiterhin soll die Sanierung der Straßenbeleuchtung in der Friedrich-Engels-Straße und Rosa-Luxemburg-Straße fortgeführt werden.

Es handelt sich hierbei um Baumaßnahmen der Stadt Guben. Die SWG realisiert Planungsleistungen und die Bauüberwachung. Die SWG ist nach Fertigstellung Anlagenbetreiber und für die Wartung verantwortlich.





# Das kannst'e vergessen!?

Vergessen, aber nicht ganz in Vergessenheit geraten! Jedes Gebäude oder Bauwerk hat eine Geschichte zu erzählen.

Manchmal dauert es ein paar Generationen oder gar Jahrhunderte, bis sie wieder ans Tageslicht kommt, für Erstaunen sorgt oder im Rampenlicht steht. Helfen Sie mit, kleine Schätze zurück ins Gedächtnis zu heben. Beantworten Sie unsere Frage und gewinnen attraktive Geldpreise à 20 Euro, 30 Euro und 50 Euro. Es ist ein unscheinbares Fachwerkgebäude in Groß Ziescht

Blick über den Dorfteich von Groß Ziescht – in der Mitte steht das älteste Bauernhaus Brandenburgs.

## Was bestimmt man mit der Methode der Dendrochronologie?



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

(Teltow – Fläming). Dennoch sorgte das Gemäuer nahe dem Dorfteich im vergangenen Jahr für Schlagzeilen. Es entpuppte sich als ältestes

Bauernhaus Brandenburgs, das in Teilen aus der Zeit vor dem Dreißigjährigen Krieg stammt. Es wurde dank Bauforschung auf das Jahr

Gewinnen Sie:



20 Euro

30 Euro

50 Euro

1613 datiert – eine kleine Sensation! Bislang galten als „älteste“ Bauernhäuser Fachwerkbauten in Manker (Ostprignitz-Ruppin) und in Altranft im Oderbruch – beide aus der Zeit des ausgehenden 17. Jahrhunderts.

Schicken Sie die Antwort bis zum **15. April 2024** an: SPREE-PR  
Kennwort: **Bauernhaus**  
Zehdenicker Straße 21  
10119 Berlin oder per Mail an swz@spree-pr.com.

Viel Glück!

aus Premnitz, Horst Donth aus Schwedt und Alexandra Ruck aus Zehdenick.

Herzlichen Glückwunsch!

## LESESTOFF

### Bye, bye Boomer!

Wer zwischen 1955 und 1970 in der Zeit der geburtenstärksten Jahrgänge zur Welt gekommen ist, gehört zur Generation der Boomer! Und die ist oder geht langsam in Rente. Boomer verbindet das Gefühl, dass es zu viele von ihnen gibt. Erst in überfüllten Klassenzimmern, später auf dem Arbeitsmarkt. Was bleibt von ihnen? „Abschied von den Boomern“ ist das Porträt einer Generation und ihrer Widersprüche und schaut auf Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland.



22 Euro  
Hanser Verlag  
ISBN: 978-3-446-27986-5

+++ Verlosung +++

### Der Spaten muss warten

Welt verändern? Gärtnern verändern! In „Der Spaten muss warten“ gibt Gartenexperte Engelbert Kötter nützliche Tipps und Tricks, wie man nachhaltig gärt, den Boden mit einfachen Maßnahmen pflegt, Wasser spart und Insekten fördert. Die SWZ verlost zwei Exemplare. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Spaten“ an SWZ@spree-pr.com.



18 Euro, Kosmos  
ISBN: 978-3-440-17774-7

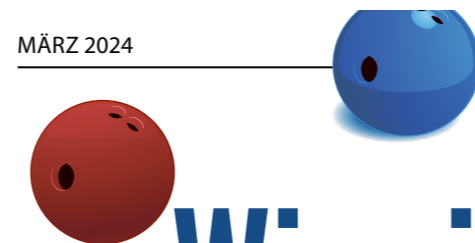
+++ Verlosung +++

### Bunte Flügelschläge

Geliebte Schmetterlinge, Nachtfalter und fliegende filigrane Freunde! Gekritzelt, gekleckst, gezeichnet, koloriert ... egal mit welcher Technik: In dem Malbuch „Flatterlinge“ von Carl Cneut können sich große und kleine Künstler ausprobieren. Es ist ein Kreativbuch ab 3 Jahren, das richtig gute Laune macht und den Erfindergeist weckt. Die SWZ verlost zwei Exemplare. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Schmetterling“ einfach an SWZ@spree-pr.com.



18 Euro  
Bohem  
ISBN 978-3-95939-228-0



Alles läuft rund beim TSV Chemie Premnitz

# Wir sind schon Titelmeister



Der Countdown läuft! Im Juni ist Deutschland wieder im Fußball-Fieber. Dann startet die EM 2024 in Deutschland. Im etwa 100 Kilometer vom Austragungsort Berlin entfernten Premnitz im Havelland teilt man die Euphorie um das Runde.

Anders als die deutsche Fußball-Nationalmannschaft sind die Premnitzer seit Jahren auf der Erfolgsspur. Sie sind amtierender Deutscher Meister, stellen den Einzel-Weltmeister der Herren 2022 – und landeten in der vergangenen Saison gleich zwei Mal auf dem EM-Treppchen – im Bowling. Grund genug, den Sportlern vom TSV Chemie Premnitz einen Besuch abzustatten.

Ihre Trainingsheimstätte ist die SuperBowl in Premnitz. Die Bowlinganlage mit zehn Bahnen wurde Anfang der 60er Jahre errichtet, als sich die Abteilung Bowling vom Sportverein des einstigen Chemiekombinates gründet, zunächst als Kegelerverein. Heute trainieren rund 90 Mitglieder im Alter von acht bis über 80 Jahren hier. Darunter sind auch noch einige Gründungsmitglieder. „Jeder kann mitmachen“, sagt Abteilungsleiter André Krause. „Man braucht keine besonderen Voraussetzungen, nur die Freude am Sport.“



Die Medaillengewinner der vergangenen EM der Herren: Frank Drevenstedt, Dennis Grünheid und Paul Purps (amtierender Einzel-Weltmeister) vom TSV Chemie Premnitz holten im Bowling Bronze. Foto: TSV Chemie Premnitz

### 24 Medaillen für Premnitz

In der vergangenen Saison holten die Bowler 21 Medaillen bei nationalen Titelkämpfen, drei internationale Medaillen. Peter Lorenz arbeitet hier als Landestrainer und ist seit 1996 Bundestrainer. Was ist das Erfolgsgeheimnis? Er fasst es mit knappen Worten zusammen: „Viel Training. Unsere Topspieler sind fast jeden Tag hier. Und Spaß an der Gemeinschaft. Wir haben hier einen tollen Zusammenhalt. So stellen sich schnell sportliche Erfolge ein.“ Fast alle Aktiven sind im Wettkampfbetrieb. Der TSV Chemie Premnitz stellt drei Jugend-, fünf Herren- und eine Damenmannschaft. Sie sind in allen Ligen vertreten, der Regionalliga, Landesliga sowie der 1. und 2. Bundesliga.

### Beste Trainingsmöglichkeiten

Peter Lorenz hat beim Training immer alle Bowler im Blick. Auch während unseres Gesprächs. Dafür genügt ein Blick auf das Handy. Das Analyse- und Trackingsystem Specto liefert ihm per App alle notwendigen Daten, Sekunden

nachdem der Ball alle Pins abgeräumt hat. „Es zeichnet zentimetergenau den Ballverlauf auf der Bahn auf, liefert die Abgabegeschwindigkeit des Balls“, erklärt Peter Lorenz. „Das waren gerade 24 km/h. Unsere Topspieler kom-

men auf konstante 31 km/h pro Wurf, mit einer Abweichung von lediglich 0,2 km/h.“ Auch die Spieler nutzen die App. Bowling ist ein Individualsport. „Ziel eines jeden Spielers ist ein Strike und technisch wiederhol-

bare Würfe“, so der Bundestrainer. Die große Herausforderung sei das Öl auf der Bahn. Die Bowlingbahn ist im vorderen Teil mit einem dünnen Ölfilm überzogen. Das Öl sorgt dafür, dass der Ball nach hinten rutscht bis er



Ein Bowler beim Training.



Bundestrainer Peter Lorenz und Abteilungsleiter Bowling André Krause vor der Vitrine mit den Pokalen und Titelgewinnen. Fotos (3): SPREE-PR/Friedel

Halt im letzten Drittel – dem trockenen Teil der Bahn – findet. „Mit jedem Wurf verteilt sich aber der Ölfilm auf der Bahn nach hinten, bis der vordere Teil trocken und der hintere nass ist“, erklärt der Bundestrainer. „Das beeinflusst die Laufbahn des Balles. Der Spieler muss das bei jedem Wurf, auch des Gegners, einberechnen. Das macht den großen Reiz immer wieder von Neuem aus.“ Jede Wettkampfstätte habe zudem ein anderes Ölbild. Die Öl-film-Länge kann sich um bis zu drei Meter unterscheiden. „Vor der Weltmeisterschaft in Australien, haben wir also zuallererst versucht herauszufinden, was für ein Ölfilm verwendet wird“, sagt Peter Lorenz. „Den haben wir hier beim Training simuliert. Es hat geklappt.“ Spieler Paul Purps holte den Einzel-Weltmeistertitel.

### Froh über Sponsoren

Premnitz stellt einige Nationalkader und ist Landesstützpunkt mit Bundesaufgaben für Bowling. „Anders als in anderen Ländern ist Bowling aber bei uns kein Profisport“, so Peter Lorenz. „Alle Ausgaben für Bowlingmaterial, Reisen und Hotelübernachtungen tragen Sportler selbst. Wir sind daher froh, Sponsoren wie die Stadtwerke Premnitz zu haben, die uns unterstützen.“

Auch in dieser Saison haben sich die Premnitzer viel vorgenommen. Gerade startete Mitte Februar die Bundesliga-Saison der Herren in der Division Nord. Bis Juni stehen an sechs Wochenenden 12 Spieltage an. Ziel ist es, unter die Top 2 zu kommen – und somit ins Finale. Schließlich gilt es, den Titel Deutscher Meister zu verteidigen. Und danach kann auch für die Bowlingspieler aus Premnitz gern die Fußball-EM beginnen ...

## Kinderecke

### Geheime Nachrichten verschlüsseln

Verschlüsselte Botschaften sind eine tolle Möglichkeit, um Nachrichten zu senden, ohne dass sie von jemand anderem gelesen beziehungsweise verstanden werden können. Das geht ganz einfach mithilfe von Buchstabenkreisen. Wir verraten den Trick.

#### Dafür brauchen wir:

- Pappe
- Schere
- Kleber
- Musterklammer
- Druckvorlage als PDF: [www.stadtwerkezeitung.info/e-paper](http://www.stadtwerkezeitung.info/e-paper)

So geht's: Die Buchstabenkreise aus der Druckvorlage ausdrucken und auf die Pappe kleben. Dann die beiden unterschiedlich großen Kreise entlang der Linien

ausschneiden. Den kleineren aus dem größeren Kreis legen, vorsichtig mit der Spitze der Schere ein Loch in die Mitte bohren und die Musterklammer hindurchschieben. Fertig ist die Chiffrierscheibe. Denn nun kann man die Buchstaben gegeneinander verdrehen. Für eure Geheimschrift braucht ihr lediglich noch einen Code. Bei unserem Alphabet-Code wird jeder Buchstabe durch einen anderen Buchstaben ersetzt. Legt zunächst die Buchstaben übereinander: A über A, B über B und so weiter. Verschiebt ihr nun die Buchstaben gegeneinander, etwa die innere Scheibe drei Stellen nach rechts (siehe Foto) ist das A in der Geheimschrift ein X, das B ein Y und das C ein Z. Wichtig: Natürlich braucht der Empfänger

eurer Nachricht deinen festgelegten Code. Und, kannst du unseren Cäsar-Code knacken? Was verbirgt sich hinter diesem Buchstabenalat: DRQ DBXJZEQ?

Die innere Scheibe steht für die Geheimschrift und wurde bei unserem Code drei Stellen nach rechts gedreht.



Warum nennt man das auch Cäsar-Verschlüsselung? Schon der römische Feldherr Julius Cäsar nutzte vor 2000 Jahren eine Geheimschrift. Um seine militärische Korrespondenz vor feindlichen Spionen zu schützen, verschob er gewählte Feldherr die Buchstaben seiner Wörter um drei Schritte im Alphabet. Die Reihenfolge der Buchstaben im Alphabet blieb dabei gleich.

Foto: (2): SPREE-PR/Friedel, Archiv

## Praktisch ...



geliebte Schmetterlinge, Nachtfalter und fliegende filigrane Freunde! Gekritzelt, gekleckst, gezeichnet, koloriert ... egal mit welcher Technik: In dem Malbuch „Flatterlinge“ von Carl Cneut können sich große und kleine Künstler ausprobieren. Es ist ein Kreativbuch ab 3 Jahren, das richtig gute Laune macht und den Erfindergeist weckt. Die SWZ verlost zwei Exemplare. Senden Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Schmetterling“ einfach an SWZ@spree-pr.com.



18 Euro  
Bohem  
ISBN 978-3-95939-228-0

### Schon gewusst?

Bowling kommt aus den USA und unterscheidet sich in vielen Punkten vom traditionellen Kegeln: Statt „alle Neune“ wirft man „Strikes“ und „Spares“, die Kugel heißt Ball und hat Löcher, die Bahn ist geölt.





# EVG mit für Kinder



Im Juni 2024 ist die Fußball Europameisterschaft in Deutschland zu Gast. Dieses Ereignis nahm die EVG zum Anlass, den acht Gubener Kitas und den beiden Horten der Grundschulen 50 Fußballbälle, mit dem EVG-Logo versehen, zu spenden. Unlängst kamen kleine Kicker aus fünf Kitas zur EVG und nahmen das Geschenk erfreut entgegen. Die Bälle wurden gleich ausprobiert und es entstand die Überlegung, im Juni ein kleines Fußballfest passend zur EM zu veranstalten. Foto: SPREE-PR/ml

## EVG versorgt reibungslos

Entdecken Sie die zuverlässige Energiepartnerschaft direkt vor Ihrer Haustür.

Unser hochmotiviertes und engagiertes Team steht Ihnen als unmittelbarer Ansprechpartner für sämtliche Belange im Zusammenhang mit

Ihrer Strom- und Gasversorgung zur Verfügung. Wir sichern Ihnen eine kontinuierliche Versorgung mit Energie und sind stets bereit, Sie mit Engagement und Fachkenntnissen zu unterstützen, um sicherzustellen, dass Ihre Energieversorgung reibungslos funktioniert.

NeiBeStrom

NeiBeGas

## Warme Mützen für die Jugendfeuerwehr



Eine tolle Überraschung haben die jüngsten Nachwuchsfeuerwehrkräfte unserer Stadt bekommen. Enrico Drewitz, Geschäftsführer der Energieversorgung Guben GmbH, übergab allen Kindern und Jugendlichen der Jugendfeuerwehren neue Wintermützen (Foto unten links). Bei den momentanen winterlichen Bedingungen eine richtig tolle Sache. Vielen Dank für die Unterstützung. Die „kleinen“ Feuerwehrleute freuen sich wirklich sehr darüber. Fotos (3): Feuerwehr Guben



## GASFLÄMMCHEN

»Wer regional sein Geld verwendet, hat es auf keinen Fall verschwendet. Er hilft mit seinem Kaufverhalten, vor Ort die Wirtschaft zu gestalten.«

Besonders in der kalten Jahreszeit, steht die Ware „Energie“ hoch im Kurs. Das verführt die schwarzen Schafe der Energieversorgung, den ihnen „ausgelieferten“ Verbrauchern das finanzielle Messer an die Kehle des Haushaltsbudgets zu setzen. Sie versuchen es oft auf dem Weg der neuen digitalen Welt. Wer sich da nicht auskennt, wird versorgungstechnisch in die „eisige Kälte“ und finanziell auf dünnes existenzielles Eis geführt. Anstatt in der „Fremde“ mit Fremden in dunklen Kanälen über lebensnotwendige Dinge zu verhandeln, sollte man lieber das persönliche Gespräch mit dem Versorger vor Ort suchen. Da wird niemand des Gewinns wegen über den Tisch gezogen. Die stabile Bereitstellung des jeweiligen Energieträgers



steht stets im Vordergrund hinzu kommt die fachliche Beratung, die sowohl finanziell als auch technisch den Ansprüchen der Kunden entspricht und auf verständliche Art und Weise erklärt und erläutert wird. Eines kann jedoch kein örtlicher Energieversorger voraussehen. Die derzeit prekäre Lage der gesamten Energiewirtschaft in unserem Land und die sich daraus eventuell entwickelnden Folgen. Die Energieversorgung Guben GmbH wird aber auf der Grundlage ihres vorhandenen Potenzials alles dafür einsetzen, die vertraglichen Versorgungsaufgaben zu erfüllen. Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten EVG-Teams Gesundheit, viel Freude und persönliches Wohlergehen im neu gestarteten Jahr 2024.

Ihr Gasflämmchen Max

## EVG Wir bilden aus!

Die Energieversorgung Guben GmbH ist ein mittelständisches Versorgungsunternehmen mit 26 Mitarbeitern in der Region Spree-Neiße. Zur Verstärkung unseres Unternehmens suchen wir zum 02. 09. 2024 einen Auszubildenden zum Mechatroniker (m/w/d). Die 3,5-jährige Ausbildung erfolgt als duale Verbundausbildung. Während die Praxis in unserem Unternehmen und in der bze Ausbildungsstätte Falkenberg stattfindet, ist die Theorie am Oberstufenzentrum Elbe/Elster in Elsterwerda.

### Ausbildungsziele:

- mechatronische Maschinen und Anlagen planen, montieren, inbetriebnehmen (testen) und instandhalten (kontrollieren)
- Werkstücke manuell und maschinell bearbeiten (feilen, bohren, drehen, fräsen schweißen)
- elektrische, pneumatische (mit Druckluft betriebene Motoren) und hydraulische (mit Öl betriebene Zylinder) Steuerungen aufbauen und prüfen
- vorgefertigte mechanische, elektrische und elektronische Module und Komponenten zu mechatronischen Systemen erweitern
- Hard- und Softwarekomponenten installieren und testen
- technische Zeichnungen und Schaltpläne erstellen

### Voraussetzungen:

- einen guten mittleren Bildungsabschluss (Fachoberschulreife) oder die (Fach-) Hochschulreife
- Interesse an technisch-physikalischen Zusammenhängen
- gute Leistung in naturwissenschaftlichen Fächern
- logisches Denkvermögen und technisches Interesse

### Das bieten wir Ihnen:

- Übernahme nach der Ausbildung bei guter Leistung
- intensive und kontinuierliche Betreuung während der Ausbildung
- eine attraktive Vergütung

### Sie sind interessiert?

Dann senden Sie Ihre umfassenden Bewerbungsunterlagen an die  
**Energieversorgung Guben GmbH**  
 Gasstraße 11, 03172 Guben  
 oder per E-Mail: [personal@ev-guben.de](mailto:personal@ev-guben.de)